

STANS!

Juli/August 2006

Seite 3/7

Chnusper und busper

Vierzehn Gemeinde-
und Schülerräte
im Bild.

Seite 4

Klar und offen

Ein Bach sprudelt
wieder unter freiem
Himmel.

Seite 5

Frisch und fröhlich

Elf neue
Lehrpersonen im
nächsten Schuljahr.



Bild Urs Flüeler

■ Verschiedene Studien beweisen es: Tempo 30 führt zu mehr Lebensqualität. ■

Gemeinde: Tempo-30-Zonen/Begegnungszonen

Lärm senken, Sicherheit erhöhen

Ab Herbst 2006 gibt es auch in Stans Tempo-30-Zonen sowie Begegnungszonen. Der Gemeinderat hat dazu – im Rahmen des Massnahmenplanes «Verkehrssicherheit» – bereits grünes Licht gegeben. Ziel: Mehr Sicherheit, weniger Lärm, bessere Wohnqualität.

Von Markus Minder

Tempo-30-Zonen sowie Begegnungszonen gibt es in der Schweiz schon seit mehr als 15 Jahren. Die Einsicht, dass Strassen nicht nur möglichst der raschen Fortbewegung dienen, sondern auch Lebensraum und Orte der Begegnung sein können, hat dazu geführt, dass heute landesweit hunderte solcher Zonen existieren. Zentrales Argument für die Einführung solcher Zonen ist auch der Sicherheitsaspekt: Untersuchungen haben gezeigt, dass ein Auto, das mit 30 oder 20 Kilometern pro Stunde unterwegs ist, bereits steht, wo ein Fahrzeug mit Tempo 50 noch nicht einmal zu bremsen begonnen hat. Und: Tempo 30 reduziert die Stickoxid-Emissionen von Motorfahrzeugen und spart Benzin. Dies zeigt ein Forschungsbericht, den der TCS im Auftrag des Bundesamtes für Strassen erstellt hat.

Signalisation muss «stimmen»

Der Gemeinderat Stans will die Tempo-30-Zonen sowie die Begegnungszonen in den nicht verkehrsorientierten Strassen (Wohngebiete, viel Fussgänger- und Zweiradverkehr) sowie im Bereich des Dorfkerns einrichten. Damit die gewünschte

Verkehrssicherheit und die erhöhte Lebensqualität auch tatsächlich erreicht werden, ist es wichtig, dass die Tempo-Zonen richtig signalisiert sind. Die Verkehrsteilnehmer müssen wissen, in welchem Geschwindigkeitsregime sie sich befinden. So genannte «Pforten» zeigen Anfang und Ende der Tempo-Zonen. Sie schaffen eine deutliche Abgrenzung zu der Strasse mit dem Geschwindigkeitsregime «Generell 50». Mit einer entsprechenden Markierung (Geschwindigkeit, Rechtsvortritt) auf der Fahrbahn wird Klarheit geschaffen. Bauliche Einrichtungen (zum Beispiel Poller und Aufplattungen) werden nur dort eingesetzt, wo ein zusätzlicher Sicherheitsbedarf notwendig ist. Nicht zuletzt hängt der Erfolg einer Zonensignalisation vom richtigen Verhalten der Menschen ab. Das Einhalten der Spielregeln ist unabdingbar. Wer in diesem System mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit fährt, nimmt eine Busse oder Verzeigung in Kauf.

Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen haben grundsätzlich dieselben Ziele: Sie sollen den Verkehr beruhigen und mehr Sicherheit bringen. Es gibt jedoch einige grundlegende Unterschiede, die nicht nur

die Signalisation anbelangen. Anders als in Begegnungszonen haben die Fussgänger in Tempo-30-Zonen keinen Vortritt. Sie dürfen aber überall die Strasse überqueren, sofern kein Fussgängerstreifen in der Nähe ist. Fazit: Der Fahrzeuglenker muss jederzeit damit rechnen, dass jemand die Strasse überqueren möchte. In einer solchen Situation ist gegenseitige Rücksicht gefragt – ist es bestimmt hilfreich, nicht stur auf dem Vortrittsrecht zu beharren, sondern den Fussgänger passieren zu lassen. Es ist daher wichtig, vorausschauend zu fahren und den Blickkontakt zu suchen. In den Tempo-30-Zonen gilt der Rechtsvortritt, ausser wenn eine andere Markierung oder Signalisation besteht.

Hier gilt Tempo 30

- Hansmatt, Fronhofenstrasse
- Am Berg, Eichli (Am Bergli, Eichli, Milchbrunnenstrasse, Ober Spichermatt, Risimüli, Spichermatt, Steinersmatt)
- Rotzwinkel, Rotzhalde, Rotzring
- St. Josef (Lewenweg – im Einverständnis mit dem Gemeinderat Ennetmoos, St. Josef, Wangweg)
- Gräbli, Paracelsusweg
- Wirzboden
- Veronika-Gut-Weg
- Ämättlihof, Bitziweg
- Ämättlistrasse
- Langmattring
- Bluemattstrasse (Bluemattstrasse, Acherweg, Wächselacher)
- Am Saumweg
- Bünti-Strasse



*Liebe Stanserinnen,
liebe Stanser*

Mit dem Austritt von bisherigen Ratsmitgliedern geht jedes Mal viel Know How verloren. Umso wichtiger ist es, dass das Wissen in der Verwaltung gesichert wird. Sie tut dafür einiges. Im Moment setzt sie sich mit Qualitätsmanagement auseinander. Davon profitieren auch die Mitglieder des Gemeinderates. Die im Qualitätsmanagement gewonnene Übersicht über die Arbeitsabläufe bietet in effizienter Art einen umfassenden Einblick in die gesamte Tätigkeit der Verwaltung. Der Austritt von Räten ist ein Verlust von Erfahrung und Können. Gleichzeitig ist der Eintritt von neuen Räten aber eine Chance auf neues Wissen. Das wollen wir zum Wohle der Bevölkerung einsetzen und nutzen.

**Beatrice Richard-Ruf,
Gemeindepräsidentin**

STANS



**Stans
Energiestadt**

STANS!

Juli/August 2006

Fortsetzung von Seite 1

- Tottiken, Mättenweg, Milchbrunnen (Tottikenstrasse – Robert-Durrer-Strasse bis Grossried, Brisenstrasse, Niderbergstrasse, Weidistrasse)
- Grossbreiten (Breitenstrasse, Sonnmattstrasse – im Einverständnis mit dem Gemeinderat Oberdorf)
- Grossloo (im Loo, Neuweg)
- Dorfkern, Chniri (Alt Postplatz, Am Reistweg, Bahnhofstrasse, Bünti-Strasse – Stansstaderstrasse bis Robert-Durrer-Strasse, Buochserstrasse – Bereich Breitenhaus, Chnirigasse, Dorfplatz, Engelbergstrasse – Bereich Tällemattschulhaus, Hans-von-Matt-Weg, Marktgassee, Mürgstrasse, Nägeligasse – Kreisel Karliplatz bis Wohnheim Nägeligasse, Pestalozziweg, Pfaueggasse, Rathausplatz, Schmidgasse, Schützenmattweg, Spilgasse, Spittelgasse, Stansstaderstrasse – Alt Postplatz bis Salzmagazin, Tällenmattstrasse, Turmatt).

Begegnungszone

Wie der Name bereits andeutet, steckt hinter der Begegnungszone die Idee, dass auf der Strasse Begegnungen zwischen dem Fuss- und Fahrverkehr stattfinden. Begegnungszonens unterscheiden sich von Tempo-30-Zonen nicht nur in der erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 20 Kilometern pro Stunde, sondern auch in den Verhaltensregeln. Hauptunterschied ist, dass der Fussverkehr gegenüber den Fahrzeugen Vortritt hat, wobei der fahrende Verkehr nicht unnötig behindert werden darf. Da den Fussgängern die gesamte Verkehrsfläche zur Verfügung steht, braucht es hier keine Fussgängerstreifen. Auch verkehrstrennende Elemente wie Trottoirs, Fussgängerlängsstreifen oder Fahrradstreifen sind überflüssig. Wie in Tempo-30-Zonen gilt auch hier der Rechtsvortritt, ausser wenn (ausnahmsweise) eine andere Markierung oder Signalisation besteht. Parkieren ist nur an gekennzeichneten Stellen erlaubt. Fahrzeuglenker sollten äusserst vorsichtig und vorausschauend fahren, besonders auf spielende Kinder und ältere Menschen achten, mit Trottinetts, Skateboards und anderen fahrzeugähnlichen Geräten rechnen – und im Zweifelsfall lieber einmal zu viel anhalten. Begegnungszonens sind für folgende Strassen und Gebiete geplant:

- Nägeligasse
- Unterer Teil Chnirigasse
- St.-Klara-Rain
- Bahnhof Süd
- Bahnhofplatz.

Einführung und Umsetzung

- Im Amtsblatt Nr. 24 vom 14. Juni 2006 wurde die Verkehrsanordnung für die Tempo-Zonen öffentlich ausgeschrieben (Verfügung der Justiz- und Sicherheitsdirektion Nidwalden).
- Die Einführung erfolgt etappenweise ab Herbst 2006 mit Priorität in den Wohngebieten.
- Die Unterlagen zu den Tempo-Zonen (inklusive der notwendigen baulichen Massnahmen innerhalb des Strassenraums) können bei der Gemeindeverwaltung Stans, Bauamt, Stansstaderstrasse 18, Stans, eingesehen werden.



Auszüge aus den Sitzungsprotokollen der Politischen Gemeinde und Aktuelles aus der Schule finden Sie unter www.stans.ch

Schule: DSS – Dialog Schule Stans

Toplink, Slongo und Abry

Personelle Veränderungen bei Dialog Schule Stans (DSS) – neu in der Kerngruppe sind: Claudia Slongo und Caroline Abry. Und: Der Internetauftritt wird ausgebaut – ab neuem Schuljahr steht er der Bevölkerung zur Verfügung. Für Anregungen und Wünsche ist das DSS jederzeit offen.

Von Kasi Sollberger



■ Die DSS-Kerngruppe setzt sich neu wie folgt zusammen (v.l.n.r.): Jozef Lauwers, Mary Kühn, Kasi Sollberger, Regula Schuler Eberli, Claudia Slongo und Caroline Abry. ■

Claudia Slongo ist im DSS die neue Vertreterin des Schulrates. Mary Kühn, bisherige Schulratsvertreterin, wird weiterhin in der Kerngruppe mitarbeiten. Sie übernimmt die Betreuung des Elternpools. Verlassen wird die Kerngruppe auf Ende

Schuljahr Bea Mambelli. Sie hat aus der Sicht einer Mutter von zwei ORS-Schülerinnen der Gruppe immer wieder wichtige Impulse geben können. Das DSS-Team dankt Bea Mambelli ganz herzlich für die wertvolle Mitarbeit. Ihre kompetente

Nachfolgerin heisst Caroline Abry. Sie ist Mutter dreier Primarschülerinnen.

Am ersten Begegnungsabend des DSS, der im Januar stattfand, wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch nach mehr Detailinformationen zur Tätigkeit des DSS geäussert. Mehrere Sprecherinnen und Sprecher wünschten sich zudem einen Informationskanal, der die Dinge aus der Sicht der Eltern darstellt – ihnen im Kennen- und Verstehenlernen der verschiedenen Angebote rund um die Schule Stans, der Behördenstrukturen und deren Ratsprogramme weiterhelfen kann. Das DSS hat diese Bedürfnisse aufgenommen und ist nun laufend daran, dies in Form einer erweiterten Informationsplattform entgegenzukommen.

Überarbeiteter Internetauftritt

Auf der Homepage der Schule Stans (www.schule-stans.ch) finden Sie unter Toplinks das Elternforum DSS. Die neuen Informationen zu Aufbau und Strukturen, zu Arbeitsprogramm und Semesterplanung sind hier ab kommendem Schuljahr zugänglich. Bis dann wird zusätzlich auch ein Informationsservice integriert sein, der empfehlenswerte Adressen/Links zu aktuellen Themen rund um das DSS sowie zu Ämtern und Behörden, die mit der Schule Stans zusammenarbeiten, enthält.

Kontaktadresse:

DialogSchuleStans

dss@schule-stans.ch

Wir freuen uns auf Ihre Meinung, Ihre Anregungen.

Wirtschaft: Pilatus Flugzeugwerke AG

In 65 Jahren 1000 Lehrlinge ausgebildet

Jubiläum bei der Pilatus Flugzeugwerke AG. Der 1000. Lehrling steht in Ausbildung. Die 1939 von Emil Bührle gegründete Firma begann 1941 mit drei Lehrlingen. Heute sind es 88 Lehrlinge jährlich in sieben verschiedenen Berufen.

Von Heinz Odermatt

Der 1000. Lehrling heisst Roger Zimmermann. Er wohnt in Kriens und steht im ersten Lehrjahr als Polymechaniker. Lehrstellen haben bei der Pilatus Flugzeugwerke AG Tradition. Was 1941 mit drei Lehrlingen in zwei Berufen begann, wird heute 88 Lehrlinge in sieben verschiedenen Berufen angeboten.

Der heute 81-jährige Martin Christen aus Wolfenschiessen war der erste Mechaniker-Lehrling in dem damals jungen Unternehmen. Neben ihm starteten zwei weitere junge Männer ihre Berufslaufbahn, einer auch als Mechaniker, der andere als Maschinenzzeichner.

Das aufblühende Unternehmen erweiterte sukzessive sein Lehrstellenangebot. So wurden bald auch Kaufleute ausgebildet, dann Flugzeugspengler, Maler, Werkzeugmaschinisten und Schlosser. Heute heissen viele Berufe anders. Das Ausbildungsangebot der Pilatus Flugzeugwerke umfasst die folgenden Berufe: Polymechaniker, Anlage- und Apparatebauer, Konstrukteur, Logistikassistent, Informatiker, Kaufmann/Kauffrau, Industrielackierer.



■ Der 1000. und der erste Lehrling: Roger Zimmermann und Martin Christen. ■

1. August

Schall und Weihrauch

Am 1. August findet in der Pfarrkirche Stans das 5. Orgelfeuerwerk zum Nationalfeiertag statt. Eine Co-Produktion der Kirchengemeinde und der Politischen Gemeinde. Gezündet wird das Feuerwerk durch P. Theo Flury, dem Stiftsorganisten des Klosters Einsiedeln. Er besucht Stans mit einer kleinen Gruppe seiner Mitbrüder, die vaterländische Hymnen (gefunden in der Musikbibliothek des Klosters) und gregorianischen Choral singen. P. Theo improvisiert zu Beginn über gegebene Themen eine mehrsätzige Orgelsymphonie und gestaltet im Dialog mit dem Redner, P. Lukas Helg (Stiftskapellmeister), die Ansprache zum 1. August. Am Schluss holt er zu einer improvisierten farbenfrohen Choralfantasie und Fuge über „Trittst im Morgenrot daher“ aus, die nahtlos ins „Finale“ der 1. Orgelsymphonie von Louis Vierne einmünden wird. Doch auch Johann Sebastian Bach wird ein gewichtiges Wort mitzureden haben.

Feuerwerke erzeugen Schall und Rauch. Im Fall klösterlicher Pyrotechniker natürlich Schall und..... Weihrauch. Wie könnte es anders sein. Aber keine Angst vor allzu grossem Ernst! Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Anschliessend Volksapéro vor der Kirche, bei schlechter Witterung im Pfarreiheim.

Judith Gander

Schule

Rat setzt auf Schnitzel

Der 12-jährige Kessel der Holzschnitzelheizung hat ausgedient. Er wird in den Sommermonaten ersetzt. Ebenfalls erneuert und an das vorhandene Leitsystem angepasst wird die Steuerung. Die Gesamtkosten betragen rund 398'000 Franken. Ziel dieser Massnahmen: Einsparungen beim Verbrauch von teurem Heizöl. Die Schulgemeinde setzt auf einheimische Holzschnitzel. Damit leistet sie auch einen aktiven Beitrag an Energiestadt Stans. Die Holzschnitzelheizung der Schulgemeinde befindet sich zwischen dem Spritzenhaus, der Turnhalle Tellenmatt und dem Schulhaus Tellenmatt 3. Sie steht im Verbund mit zwei Heizölkesseln im Pestalozzi Schulhaus. Die Holzschnitzelheizung erzeugt die so genannte Bandwärme, das Heizöl deckt den Spitzenbedarf an kalten Tagen ab. Profitieren tun von diesem Verbund - nebst den Schulhäusern - auch benachbarte Liegenschaften.

Beat Flury

Gemeinde

Richtig oder falsch?

Am 6. Mai ging auf dem Dorfplatz der Nidwaldner Tag des Waldes 2006 über die Bühne. Dabei gab es auch einen Wettbewerb. Die Aufgabe bestand darin, die auf elf Plakaten abgebildeten Waldbilder des Stanser Photographen Arnold Odermatt einer Gemeinde im Kanton Nidwalden zuzuordnen. 180 Standbesucherinnen und -besucher haben diese Herausforderung angenommen. Rund 100 Teilnehmern gelang es, die elf Waldbilder der richtigen Gemeinde zuzuordnen. Aus den richtigen Lösungen wurden fünf Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost. Es sind dies: Toni Zimmermann, Stans; Josef Bircher, Obbürigen; Josef Durrer, Dallenwil; Urs Lehmann, Stans, und Judith Theiler, Stans. Die glücklichen Gewinner haben die Preise (drei Holzfiguren und zwei mal zwei Gratisbillette auf das Stanserhorn) bereits erhalten.

Mario Hintermann

Gemeinde

Velo-Pause

Beim Bahnhof Stans wird im Moment umgebaut. Der Gratis-Veloverleih ist deshalb bis zirka Ende Juli 2006 eingestellt. Der neue Standort befindet sich ab August beim ersten Velounterstand südöstlich des Bahnhofes (beim Abgang zur Tiefgarage Bahnhofparking). Energiestadt Stans bittet um Verständnis.

Stefan Zimmerli

Gemeinde: Ressortverteilung

Wer macht was im (neuen) Gemeinderat?

Der Gemeinderat hat sich konstituiert. Die Ämter sind verteilt. Dabei blieb so ziemlich alles beim Alten. Josef Christen und Peter Steiner, die beiden neuen Räte, übernahmen die freigewordenen Departemente von Beatrice Richard-Ruf und Xaver Schorno.

Von Hans Zeder

Alles neu macht der Mai. Für einmal stimmte diese Volksweisheit nicht. Die bisherigen Gemeinderäte Peter Kaiser, Markus Gammeter, Klaus Bissig und Andreas Gander verzichteten auf eine Rochade. Sie behielten ihre Ressorts. Einzig Beatrice Richard-Ruf gab ihr Departement ab. Aus verständlichen Gründen. Sie wurde am 21. Mai zur neuen Ratspräsidentin gekürt. Richard löst Max Achermann ab, der nach 12 Jahren aus dem Rat ausgeschieden ist. Für Max Achermann und den ebenfalls zurückgetretenen Xaver Schorno sind in stiller Wahl Josef Christen und Peter Steiner in den Gemeinderat nachgerückt. Die beiden Neugewählten einigten sich

schnell: Josef Christen entschied sich für das Finanzdepartement von Beatrice Richard-Ruf. Peter Steiner übernahm eins zu eins die Ressorts von Xaver Schorno. Zum Teil neu besetzt hat der Rat den Vorsitz der ständigen und den Departementen angegliederten Kommissionen.

- Finanzkommission:
Walter Barmettler
- Sozial- und Gesundheitskommission:
Andreas Gander
- Gemeinderatsbüro:
Beatrice Richard-Ruf
- Bau- und Planungskommission:
Klaus Bissig

- Technische Kommission:
Peter Kaiser
- Liegenschaftenkommission:
Markus Gammeter
- Kulturkommission:
Peter Steiner
- Betriebskommission Sportanlagen
Eichli: Markus Gammeter
- Friedhofskommission:
Josef Christen
- Betriebskommission Mettenweg:
Andreas Gander
- Feuerschutzkommission:
Bernhard Achermann
- Einbürgerungskommission:
Andreas Gander
- Marktkommission:
Peter Kaiser
- Kommission Energiestadt:
Peter Steiner
- Redaktionskommission
Gemeinde-Info STANS!: Peter Steiner
- Jugendkommission:
Andreas Gander



Allgemeine Verwaltung

Gemeindepräsidentin Beatrice Richard-Ruf (FDP)

- Allgemeine Verwaltung ■ Öffentliche Sicherheit ■ Gewerbe/Industrie/Handel ■ Kommunikation ■ Teilungsbehörde ■ Personal



Tiefbau/Umwelt/Wasserversorgung

Gemeindevizepräsident Peter Kaiser (CVP)

- Umwelt ■ Entwässerung/Gewässerschutz ■ Wasserversorgung ■ Land- und Forstwirtschaft ■ Marktessen ■ Strassen und Plätze/Beleuchtung ■ Verkehr



Öffentliche Liegenschaften/ Gebäude und Anlagen

Gemeinderat Markus Gammeter (FDP)

- Liegenschaften/Gebäude und Anlagen ■ Park- und Freizeitanlagen ■ Sportanlagen Eichli ■ Abstimmungen und Wahlen ■ Militär und Einquartierungen



Hochbau/Bauplanung

Gemeinderat Klaus Bissig (CVP)

- Hochbau/Bauplanung ■ Natur- und Landschaftsschutz



Soziales/Gesundheit

Gemeinderat Andreas Gander (CVP)

- Soziales/Erwachsenenschutz/Kinderschutz ■ Einbürgerungen ■ Gesundheit ■ Jugend ■ Mettenweg



Finanzen/Versicherungen

Gemeinderat Josef Christen (FDP)

- Finanzen/Versicherungen ■ Friedhof/Bestattungen ■ Feuerwehr ■ Steuern ■ Zivilschutz



Kultur/Veranstaltungen

Gemeinderat Peter Steiner (DN)

- Kultur/Veranstaltungen ■ Tourismus ■ Vereine ■ Gemeinde-Info STANS! ■ Energiestadt



Stellvertretungen

- Beatrice Richard-Ruf
Finanzen/Versicherungen
- Peter Kaiser
Allgemeine Verwaltung
- Markus Gammeter
Hochbau/Bauplanung
- Klaus Bissig
Öffentliche Liegenschaften
- Andreas Gander
Tiefbau/Umwelt/Wasserversorgung
- Josef Christen
Kultur/Veranstaltungen
- Peter Steiner
Soziales/Gesundheit



Emailadressen

- Beatrice Richard-Ruf
beatrice.richard@bluewin.ch
- Peter Kaiser
pekabu@bluewin.ch
- Markus Gammeter
Markus.gammeter@nw.ch
- Klaus Bissig
klausbissig@jollerbissig.ch
- Andreas Gander
andreas.gander@bluewin.ch
- Josef Christen
joe.christen@lu.ch
- Peter Steiner
steiner_p_dr@tic.ch

STANS! er

Ein- und Aussichten

Von Hans-Peter Zimmermann

Ursprünglich wollte ich meine Zeilen mit folgender Einleitung beginnen: Es war einmal an einem Tag, als es nicht regnete! Unterdessen, gerade noch rechtzeitig zur Festhüttensaison, hat sich das Wetter aber doch noch gebessert. Als Gesprächsthema war es von der Fussball-WM sowieso längst überholt.

Um dem Titel dieser Spalte «Stanser Ein- und Aussichten» gerecht zu werden, ging ich auf die «Stöckmatt» am Bürgenbergtal. Es hätte auch das «Kreuzegg» am Stanserhorn oder das «Chalcherli» sein können. Übrigens, mit dem «Chalcherli» war bei unseren Kindern früher eine gewisse «Heidi-Romantik» verbunden. Der grüne Flecken am Berg, mit einer Hütte mittendrin. Aber auch jetzt, wo sie schon grösser sind, wandern wir ab und zu dort vorbei (nicht nur, aber sicher auch dank dem Frühjahrs-Gemeindeversammlungsbilletts!). Schon nach kurzer Zeit hatte ich auf der «Stöckmatt» das Gefühl, in eine andere Welt eingetaucht zu sein. Die Gerüche des Waldes und der erste Blick zurück von einer leichten Anhöhe auf die Ebene liessen in mir das alltägliche des Alltags vergessen. Oben angekommen wurde ich für meine Anstrengungen mit einer faszinierenden Rundsicht belohnt. Vom Lopper mit dem See zu seinen Füssen, der weiten Ebene des Drachenriedes mit der Bergkulisse, dem Engelbergertal – bis hin auf die andere Seite mit «See und heechi Bärgä». Ebenfalls eine besondere «Augen-Weide» war für mich als Flachlandbauer die standortrichtig genutzte Extensivwiese – eben diese «Stöckmatt». Und natürlich der Blick auf Stans. Es hat sich schon recht verändert, unser Stans, und man fragt sich, wie das denn weitergehen soll? Gleichwohl: Stans hat einen gewissen Reiz behalten. Da wäre einmal..., doch darüber wollte ich eigentlich gar nicht nachdenken.

Vielmehr wollte ich den Moment festhalten. Die Ruhe geniessen, den besonderen Reiz dieses «Zustandes» auskosten. Plötzlich empfindet man sogar die Stille als bemerkenswert, als einmalig. Fehlten eigentlich nur noch Vivaldis «Vier Jahreszeiten»! Wer weiss, vielleicht hat er sich auch durch den Anblick solcher Naturschönheiten bei seinen Kompositionen inspirieren lassen. Einziger (kleiner) Störenfried: Der Lärmgrundpegel der Autobahn, den man dort oben mehr hört als bei uns im Dorf.

Vielfach ist es doch so, dass wir diese besonderen Reize gar nicht mehr wahrnehmen, wahrnehmen können, weil wir zu sehr ausgereizt sind von all dem, was wir an Reizen sonst noch konsumieren.

Erst im Nachhinein merkt man, dass dies eigentlich ein «Specialevent» gewesen sein muss, etwas, das wir in unseren Erinnerungen speichern sollten. Wenn Sie können, gehen sie in nächster Zeit doch einmal auf die «Stöckmatt», das «Kreuzegg» oder das «Chalcherli». Geniessen Sie die besonderen Reize solcher Momente, die Unschlagbarkeit der Natur! Ich wünsche Ihnen «ä scheenä Summer»!

Hans-Peter Zimmermann, Landwirt und Landrat, Stans

Genossenkorporation: Renaturierung

Das jüngste offene Gewässer

Der Rotzbergbach sprudelt wieder unter freiem Himmel. In Verbindung mit der Sanierung der Abwasserentsorgung im Wohnquartier Rotzberg legte die Genossenkorporation Stans den bisher in Rohrleitungen versteckten Bach frei.

Von Werner Flury



■ Forstarbeiter der Genossenkorporation bei der Pflanzung von Jungholz. ■

Schule: Pädagogische Weiterentwicklung an der Schule Stans (3)

Von Lernzielen und Einzelaktionen

In der Schule gibt es keinen Stillstand. Sie verändert sich. In «verdaubare» Portionen orientiert die Schule Stans über ihr pädagogisches Konzept. Das Thema heute: Unterstützung von Schülern der Orientierungsstufe (ORS) durch Schulische Heilpädagogik und Lerntherapie.

Von Peter Odermatt

Seit rund drei Jahren arbeitet der Schulische Heilpädagoge Klaus Kayser mit ORS-Schülerinnen und ORS-Schülern, die besondere pädagogische Bedürfnisse in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung aufweisen. Auf das nächste Schuljahr wird das Unterstützungsangebot durch die Lerntherapeutin Silvia Amstad erweitert.

Das Ziel der Unterstützung ist klar definiert: Jugendliche, die an die ORS gehören, sollen die Lernziele der ORS erreichen können – auch wenn sie durch hindernde Umstände ihr Potential nicht auszuschöpfen vermögen.

Darum werden ORS-Schülerinnen und ORS-Schüler, die zu dieser Zielgruppe gehören, zusätzlich zum regulären Unterricht unterstützt. Diese Begleitung steht grundsätzlich allen lernwilligen Jugendlichen der ORS mit Lernschwierigkeiten offen.

Das Unterstützungsangebot gilt für

- Schülerinnen und Schüler, die beim Übertritt in die ORS in einem Promotionsbereich ungenügende Leistungen erbringen oder mit persönlichen Lernzielen bewertet werden.

- Schülerinnen und Schüler mit einer Lernstörung.

Eigentlich ist die Genossenkorporation Stans mit der Unterhaltspflicht an offenen Gewässern zur Genüge eingedeckt. Nicht weniger als fünf Bäche fliessen durch das Korporationsland: Der Bürgenbergtal, der kürzlich renaturiert wurde, der Schwabogenbach, der Mühlebach, der Geribach und der Galgenriedbach. Sie dienen vor allem als Sammelbäche für die vielen Drainageleitungen. Dazu ist der Kniribach im Gebiet Wasserplatten zu erwähnen, der beim letzten Unwetter im August 2005 wieder einmal seine Gewalt demonstrierte.

Drainagenetz

Im Gebiet Rotzberghostatt wurde mit der Melioration nach dem ersten Weltkrieg ebenfalls ein umfassendes Drainagenetz eingelegt und das Wasser in unterirdischen Leitungen zum Galgenriedbach geführt. In den letzten Jahren hat ein Umdenken stattgefunden. Eingedolte Wasserläufe werden wieder offen gelegt. Bei der Bearbeitung des Wasserentsorgungsproblems im Wohngebiet Rotzberg kam der Gedanke auf, die Hauptleitung für das Drainagewasser, die von der EW-Station zum Galgenriedgraben führt, zu öffnen. Dazu brauchte es das Einverständnis des Grundeigentümers, der Genossenkorporation Stans. Der Genossenrat liess sich von dieser Renaturierung bereits beim ersten Gespräch überzeugen.

200 Meter lang

Landpächter Walter Zimmermann hatte übrigens vor Jahren Vorarbeit geleistet. Er war der erste Pächter im Gebiet Galgenried, der mit der Pflanzung von zwei Hecken für Vernetzung sorgte. Anstelle einer dieser Hecke fliesst jetzt der Rotzbergbach durch das Gelände. Im Auftrag der Gemeinde Stans durfte die Forstgruppe der Genossenkorporation Stans dieses rund 200 Meter lange offene Gewässer selber bauen. Und: Die Uferpartien wieder durch niedrige Sträucher bestocken. Dies alles geschah unter der Aufsicht von Markus Bolz, dem Verantwortlichen für offene Gewässer beim Amt für Umweltschutz Nidwalden.

- Schülerinnen und Schüler mit fachspezifischer Lernschwäche.
- Schülerinnen und Schüler, bei welchen im Verlaufe der ORS Lernschwierigkeiten auftreten.
- Schülerinnen und Schüler in persönlichen Krisensituationen.

Die Form der Unterstützung wird individuell auf die Problematik der Schülerin/ des Schülers angepasst – Einzelaktion, Kleingruppenunterricht, Gespräche. Die Anmeldung für eine Unterstützung läuft grundsätzlich über die Klassenlehrperson an die Schulhausleitung ORS. Die Schulhausleitung entscheidet im Gespräch mit der Lerntherapeutin und dem Schulischen Heilpädagogen über eine Aufnahme ins Unterstützungsangebot und über die Form der Unterstützung.

Unter <http://www.ors-stans.ch/ors> kann das Konzept «SHP an der ORS» eingesehen werden.

Schule

Alles Gute zum Abschied

Auf Ende dieses Schuljahres verlassen die Schule Stans einige Lehrpersonen, die sich über kürzere oder längere Zeit für das Wohl der Stanser Kinder und Jugendlichen eingesetzt haben. Die Schulgemeinde dankt folgenden Lehrpersonen für ihre Dienste:

Roman Wettstein, Primarlehrer/Schulhausleiter Tellenmatt, Eintritt 1986; Esther Minder, Primarlehrerin, Deutsch für Fremdsprachige/Legasthenie, Eintritt 1989; Felix Arnold, Musiklehrer/Gesang, Eintritt 1990; Ruth Christen, SHP Kindergarten, Eintritt 1993; Jürgen Träger, Fachlehrer Orientierungsschule, Eintritt 1995; Josef Fischer, Musiklehrer/Saxophon, Klarinette, Eintritt 1995; Petra Sprecher, Musiklehrerin/Violine, Bratsche, Eintritt 1995; Marco von Euw, Primarlehrer, Eintritt 2001; Brigitte Lauper, Fachlehrerin ORS, Eintritt 2001; Barbara Gisi, Musiklehrerin/Querflöte, Eintritt 2005/Jahrestellvertretung.

Im Schuljahr 2006/07 beziehen folgende Lehrpersonen einen Jahresurlaub: Carmen Dusi, Primarlehrerin; Joana Meier, Primarlehrerin.

Stephan Starkl

Schule

Wohlverdiente Pension



1962 Primarlehrerdiplom in Rickenbach SZ. Seit 30. April 1962 (Frühjahresschulbeginn!) Lehrer in Stans. Sieben Jahre Primarlehrer (dann berufsbegleitende Ausbildung zum Heilpädagogen), 10 Jahre Hilfsschullehrer, 27 Jahre Werkschullehrer! Es ist eine Seltenheit, dass eine Lehrperson auf 44 Dienstjahre an der gleichen Schule zurückblicken kann. Klaus Amstutz kann es, und er darf es mit berechtigtem Stolz, denn er ist dabei jugendlich frisch geblieben. Per Ende dieses Schuljahres 2005/2006 wird Klaus nun – man kann es kaum glauben – aufgrund Erreichung der Altersgrenze in Pension gehen. Auch in den letzten Tagen seiner Lehrtätigkeit ist es nicht anders wie in all den Jahren zuvor: Klaus Amstutz packt die tägliche Arbeit mit Optimismus und Einsatzfreude an. Er hilft, ermuntert, mahnt, motiviert, erklärt, erklärt nochmals. Das alles mit einer Engelsgeduld! Seine Schüler sind für ihn wie eigene Kinder. Er ist für sie da, setzt sich für sie ein und unterstützt sie, wo immer es nötig ist. Sogar über die Schulzeit hinaus. Ja, Klaus Amstutz ist (war) Lehrer aus Berufung. Danke, lieber Klaus Und: Alles Gute im wohlverdienten Ruhestand!



Im Schuljahr 1968/1969 unterrichtete Margreth Hitz-Fankhauser die 4. Primarklasse in Stans. Seit Oktober 1975 ist sie als Legasthenie-Therapeutin tätig. Und: Seit August 1987 erteilt Margreth Hitz zusätzlich Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder. Auch sie tritt per Ende dieses Schuljahres infolge Erreichung der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand. Margreth Hitz hat sich 32 Jahre lang für das Wohl der Stanser Schulkinder eingesetzt. Speziell am Herzen lag ihr die Integration der fremdsprachigen Kinder. Sie förderte und unterstützte sie mit grossem Einfühlungsvermögen und pädagogischem Geschick. Schulleitung und Schulrat wünschen Margreth Hitz das Beste für die kommenden Jahre – Gesundheit und Wohlergehen.

Stephan Starkl

Schule: Lehrerkollegium wieder komplett

«Auf die neue Arbeit freue ich mich sehr»

Elf Lehrerinnen und Lehrer sowie eine Betriebspraktikerin treten nach den Schulferien ihre neue Stelle an der Stanser Schule an. Top motiviert nota-bene, mit vielfältigen Erfahrungen und neuen Ideen im Rucksack. Sie stellen sich hier in eigenen Worten vor.

Von den Lehrpersonen selber

Christina Lucas
Schulhausleiterin Tellenmatt



Seit 1998 arbeite ich als Kindergärtnerin in Stans. Die Entwicklung des Kindes in jedem Lebensalter fasziniert mich – und die Ausbildung zur Montessori-Pädagogin gibt mir viele Antworten darauf. Seit März 2006 bin ich als Schulhausleiterin im Tellenmatt-Zentrum angestellt. Und: Ich absolviere in nächster Zeit berufsbegleitend die Ausbildung zur Schulleiterin an der Akademie für Erwachsenenbildung (AEB), Luzern. In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit einem spannenden Buch, mag verschiedene Musik aus allen Kulturen oder besichtige die Kunst von Jung und Alt. Eine Fahrt mit meiner Vespa durch die Gegend gibt mir frischen Wind, um den Alltag mit Elan anzupacken.

Dominique Fanger
Schulhausleiterin Pestalozzi



ORS-Lehrerin Dominique Fanger wird ab dem neuen Schuljahr 2006/2007 als Schulhausleiterin Pestalozzi die Nachfolge von Lilo Steiner antreten. Dominique Fanger ist am 27. Februar 1979 geboren, aufgewachsen in Wilen/OW und wohnhaft in Sarnen. Sie absolvierte in den Jahren 1999 bis 2003 die Sekundarlehrerausbildung phil.I an der Universität Fribourg. Dominique Fanger ist seit August 2003 als Klassenlehrerin an der Orientierungsschule Stans tätig.

German Fischer
Werkschulleiter



Für den als Werkschulleiter zurücktretenden Paul Brun hat der Schulrat Werkschullehrer German Fischer auf das neue Schuljahr 2006/2007 zum neuen Werkschulleiter gewählt. German Fischer ist seit August 1999 als Werkschullehrer in Stans tätig. Er absolvierte in den Jahren 2001 bis 2004 die Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen (SHP).

Susanne Nufer
Primarlehrerin



Ich bin 24 Jahre alt und in Stansstad aufgewachsen. Nach meiner Schulzeit besuchte ich ein Jahr die Ecole Didac in Genf und begann anschliessend das Lehrerseminar in Hitzkirch. Nach meiner Diplomierung zur Primarlehrerin habe ich drei Jahre auf der Mittelstufe in Engelberg unterrichtet. Ab neuem Schuljahr werde ich in Stans als Klassenlehrerin der Oberstufen-Lerngruppe f-tätig sein – darauf freue ich mich sehr!

Stefan Keller
Werkschullehrer



Ich bin am 29. August 1977 geboren und in Wittenbach im Kanton St. Gallen aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte ich das Lehrerseminar St. Michael in Zug und arbeitete anschliessend drei Jahre als Klassenlehrer der Mittelstufe I und II an der Schule Sonnenberg für Sehbehinderte und Blinde in Baar. Im Frühjahr 2006 konnte ich mein Zusatzstudium in Schulischer Heilpädagogik an der Uni Fribourg abschliessen. Im kommenden Schuljahr unterrichte ich als Klassenlehrer an der Werkschule Stans. Auf die neue Arbeit freue ich mich sehr!

Andrea Ziegler Balli
Schulische Heilpädagogin



Am 20. Januar 1964 wurde ich im Kanton Uri geboren und verbrachte dort meine Kindheit. Nach fünf Jahren Tätigkeit als Primarlehrerin absolvierte ich die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin an der Universität Basel. Seither arbeite ich in verschiedenen Bereichen als Heilpädagogin. Im kommenden Schuljahr führe ich zusammen mit Sabine Brändli-Häfliiger eine Plusklasse. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung.

Helen Cander-Zimmermann
Primarlehrerin



Ich freue mich auf den Wiedereinstieg in die Schule. Meine eigene Schul- und Jugendzeit verbrachte ich in Stans. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin unterrichtete ich während acht Jahren auf der Mittelstufe in Wolfenschiessen. Seit 1992 widme ich mich vor allem der Familie. Unsere vier Kinder im Alter zwischen acht und vierzehn Jahren sowie die Tätigkeit als Spiel- und Waldspielgruppenleiterin bereichern mich sehr. Der Kurs zum Wiedereinstieg für Lehrerinnen und Lehrer in Luzern motivierte mich für die neue Herausforderung. Im Teipensum – zusammen mit Hilde Zemp – werde ich Erst- und Zweitklässler begleiten und unterrichten.

Sabrina Muri
Primarlehrerin



Ich bin im Juli 1984 in Stansstad geboren – und seither dort wohnhaft. Nach meiner obligatorischen Schulzeit besuchte ich das Semi in Menzingen (ZG). Mit dem Primarlehrerinnendiplom in der Tasche reiste ich für einen Sprachaufenthalt

nach Australien. Zurück in der kalten Schweiz hat mich die 1. Einschulungsklasse in Boswil (AG) bereits erwartet. Nach diesem halben Jahr Stellvertretung freue ich mich nun riesig auf die neue Aufgabe, die mich in Stans erwartet. Gespannt blicke ich auf die Herausforderung einer Doppelklasse (1./2.) und auf die enge Zusammenarbeit mit der Heilpädagogin Monika Heitzmann Huber.

Petra Zurfluh
Schulische Heilpädagogin



Ich bin 30 Jahre alt und komme aus Seedorf (UR). Im neuen Schuljahr werde ich in Stans im Teipensum als Heilpädagogin im Kindergarten arbeiten. Eine Arbeit, die ich gut mit meiner Anstellung in Hohenrain im Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) verbinden kann (ich betreue dort hörbehinderte Kinder auf der Unterstufe). Auf die Arbeit im Kindergarten in Stans freue ich mich sehr.

Monika Heitzmann Huber
Schulische Heilpädagogin



Monika Heitzmann Huber: Jahrgang 1971, verheiratet; ich lebe mit Mann und Söhnen (3 und 5 Jahre) in Luzern. Der Reihe nach: Ich bin ausgebildete Primarlehrerin, seit 1997 Heilpädagogin, außerdem erwarb ich 2001 die Zusatzausbildung für Beratungen im Bildungsbereich. Die bisherigen Arbeitsorte: Zell (LU), Zürich, Stans, Zug – jetzt komme ich zurück. Im kommenden Schuljahr betreue ich als Schulische Heilpädagogin (SHP) die Unterstufen-Lerngruppe im Pavillon Turmatt.

Therese Urfer-Fähndrich
Legasthenietherapeutin



Theres Urfer absolvierte von 1969-1973 das Lehrerseminar in Biel. Nach ihrer ersten Stelle als Primarlehrerin an der Unterstufe hat sie sich vor allem Kindern mit besonderen Bedürfnissen zugewandt (Legasthenie, Dyskalkulie, ADHS, Verhaltensauffälligkeiten usw.). Therese Urfer wird ab kommendem Schuljahr ein Pensem als Legasthenie- und Dyskalkulitherapeutin in Stans übernehmen.

Marina Zimmermann
Betriebspraktiker-Lehrtöchter



Mein Name ist Marina Zimmermann; ich wohne mit meiner Familie in Beckenried. Wichtig sind mir meine Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich möglichst viel Zeit verbringe. Das gilt auch für das Singen. Seit ungefähr einem Jahr bin ich Mitglied des Pop- und Rockchores Nidwalden. Ab dem neuen Schuljahr werde ich meine Lehre als Betriebspraktikerin im Schulhaus Pestalozzi antreten. Ich freue mich sehr auf diese Zeit und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeitern sowie den Lehrpersonen und Schülern.

Schulhaus-Neubau zwischenstand 2006

Am 19. Mai ist in der «Neuen Nidwaldner Zeitung» ein Artikel über die Kostensituation beim Schulhausneubau erschienen. Darin sind ungenaue Zahlen und Fakten genannt worden. Und: Im Amtsblatt vom 31. Mai hat auch Bruno Keiser (SVP) falsche Zahlen veröffentlicht. Dies ruft beim Bürger Unsicherheit hervor. Schulrat und Baukommission haben sich deshalb entschlossen, den Kostenstand künftig offensiver zu kommunizieren.

Dass Baukommission und Schulrat bisher keine Zahlen veröffentlichten, hat auch einen Grund. Nämlich: Sie können falsch verstanden werden. «Bauzahlen» sind nur im jeweiligen Zeitpunkt aktuell und bedürfen (meistens) einer ausführlichen Erklärung.

Den aktuellen Kostenstand hat der Schulrat mit der Finanzkommission (Fiko) besprochen, und die Parteivorstände haben ebenfalls die Informationen erhalten.

Fakt ist: Trotz zusätzlicher Subventionen von über einer Million Franken, trotz Projektänderungen und Einsparungen wird eine Überschreitung des Baukredites wohl nicht ganz zu verhindern sein. Gründe dafür sind unter anderem Mehraufwendungen für Erdbebesicherheit und Grundwasserabdichtung. Für die Baukommission und den Schulrat ist es jedoch oberste Pflicht, die Überschreitung so gering wie möglich zu halten. Im Moment sind es rund 631'000 Franken. Die genaue Höhe der Überschreitung allerdings ist erst diesen Herbst bekannt, wenn alle Offerten und Verträge vorliegen. Die hier genannten Zahlen (Stand Mai 2006) sind nicht definitiv und nur provisorischer Natur.

Kostenvoranschlag (KV)

KV April 04, Kostengenauigkeit +10%	29'500'000	100%
(Baukredit inkl. Planungskredit 28'950'000.-- + 550'000.--)		
Indexstand 107.6 Punkte		
Keine grossen Reserven enthalten		
Summe Stand Verträge/Offerten per 24.4.06	21'142'000	72%
Indexierung Stand per April 05 (110.2 Punkte)	511'000	
Stand KV revidiert per Mai 06	30'011'000	
KV April 04 + Indexierung per April 05		
Stand Kostenprognose per 25.4.06	30'642'000	
Abweichung zum KV, plus Indexierung	631'000	2.1%

Mehraufwendungen

Erdbebensicherheit gesamt	370'000	1.3%
Grundwasserabdichtung	340'000	1.2%
Diverse Anpassungen durch Detailbearbeitung	300'000	1.4%
Hochwasserschutzmassnahmen		
Heizung/Lüftung/Klima (HLK) Projektänderung	1'038'000	3.5%
Projektänderung mit Neuaußschreibung des Fachingenieurs		
Total Stand Mehrleistungen	2'050'000	6.9%
In der Kostenprognose Mai 06 enthalten		

Subventionen

Subventionen sind im KV beziehungsweise im Baukredit nicht enthalten (Bruttokredit)	
Annahme Subventionen gemäss KV April 04	3'060'000
Subventionszusage gemäss Schreiben vom 12.7.05	4'130'000
Abweichung zum KV	1'070'000

Auswirkungen auf den Stand Mai 2006

Mehrsubventionen	1'070'000	1'070'000
Mehrleistungen	2'050'000	
Kostenprognose	631'000	
Differenz bezogen auf Stand Mehrleistungen	980'000	
Differenz bezogen auf Stand Kostenprognose	- 439'000	

Clemens Christen, Baukommissionspräsident

Schule: Zehn Jahre Schul- und Gemeindebibliothek

Leseratten fühlen sich hier wohl

Erfolgreiche zehn Jahre für die Schul- und Gemeindebibliothek Stans. Seit 1996 liehen sich 45'000 Besucherinnen und Besucher nicht weniger als 550'000 verschiedene Medien aus. Ein Traumland für junge und ältere, leidenschaftliche und coole Leseratten.

Von Maria Billo-Waser



■ Zum Bestand der Bibliothek gehören auch CDs und DVDs. ■

Beim Bau der neuen Tellenmatt-Schul-anlage wurde die Schul- und Gemeinde-bibliothek vom Sigristenhaus in den Ver-waltungstrakt integriert. Am 1. Juni 2006 konnte sie auf ihr 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Inzwischen ist die Bibliothek zu einer nicht mehr wegzudenkenden kul-turellen Einrichtung in Stans geworden.

14'000 Bücher

In den zehn Jahren ihres Bestehens wurden mehr als 550'000 Medien ausgeliehen. Allein im Rekordjahr 2005 gab es 67'089 Ausleihungen. Die Benutzerzahl stieg von 3980 im Jahr 1996 auf 4800 Ende 2005. Insgesamt stehen rund 16'000 Medien zur Ausleihe bereit: 13'976 Bücher, 470 CD's,

778 Tonkassetten, 169 Videos, 66 DVDs und 459 Zeitschriften.

Die Bibliothek steht den Lehrerinnen und Lehrern mit ihren Schulkinder während der Schulzeit als Arbeitsraum zur Verfü-gung. Deshalb sind die Öffnungszeiten für die Bevölkerung von Stans und Umge-bung auf die Zeit nach 16.00 Uhr fest-gelegt. Und: Regelmässig kommen auch Klassen aus der Heilpädagogischen Schule zu Besuch und leihen Bücher aus.

Positive Umfrage

Anlässlich des Jubiläums wurde in Verbin-dung mit einem Wettbewerb eine Um-frage durchgeführt. 130 Talons gingen ein. Die Umfrage ergab ein repräsentatives Bild. Die gute Auswahl an Medien, die Lese-Ecke, die Vorlesungen und die Recherchemöglichkeiten im Internet, aber auch die kompetente Beratung fielen positi-viv ins Gewicht.

Kritisch beurteilt wurden die kurzen Öff-nungszeiten, die komplizierte Art der Ver-längerung über das Internet sowie das Fehlen einer Liste der Neuanschaffungen oder eines Briefkastens zum Einwerfen der gelesenen Bücher. Diese und weitere Anre-gungen sollen nun analysiert und nach Möglichkeit optimiert werden.

Folgende Aussage bestätigt jedoch das vorwiegend positive Ergebnis der Um-frage: «Ich bin durch die Bibliothek eine richtige Leseratte geworden!»

Die Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag, 16.00–18.00 Uhr
Freitag, 16.00–19.00 Uhr
Samstag, 10.00–12.00 Uhr

www.schule-stans.ch

Gemeinde: Schutzprojekt Kniri-West

Wie weiter mit den Wildwassern?

Der Entwurf des Bauprojektes Kniri-West liegt vor. Im Spätherbst dieses Jahres soll das Stanser Stimmvolk an der Urne über das Projekt befinden. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2007 geplant. Bereits abgeschlossen sind die Sofortmassnahmen am Kniribach.

Von Karl Grunder

Mit dem Projekt Kniri-West will die Ge-meinde – mit finanzieller Unterstüt-zung von Bund und Kanton – die aus dem Unterlauf des Kniribaches, dem Lauigrab-en und Langzug drohenden Gefahren in den Griff bekommen – einen dauerhaften Schutz realisieren. Nach einem intensiven, auch mit dem Kantonsspital abgestimmten Variantenstudium liegt der Entwurf des Bauprojektes nun vor.

Das Projekt wird gegenwärtig zusammen mit den betroffenen Eigentümern in den Einzelheiten noch optimiert und von den kantonalen und eidgenössischen Fachstel-len geprüft. Im Spätherbst 2006 soll das Stanser Stimmvolk an der Urne über das Projekt befinden. Nach dem Baubewilligungsverfahren könnte dann im Frühjahr 2007 mit der Ausführung begonnen werden – hoffentlich rechtzeitig vor einem nächsten Unwetter. Die Öffentlichkeit wird vor der Abstimmung nochmals über das Projekt informiert.

Im November 2005 hat die Gemeindever-sammlung Sofortmassnahmen am Kniri-Bach bewilligt. Sie waren nach dem Unter-wetter im August notwendig geworden. Jetzt sind sie abgeschlossen. Auf der ehemaligen Baufläche grünt es wieder, und entlang dem «neuen» Kniribach wächst junges Ufergehölz. Mit dem Einbau einer Rauhbetrinne ist der obere Teil des ver-wundeten Bachs gesichert. Wie sich bei Schneschmelze und Regen jedoch gezeigt hat, ist der Unterlauf des Bachs mit Schlamm ausgeschmiert, und selbst kleine Hochwasser können nicht mehr ver-sickern.

Die Feuerwehr ist in solchen Situationen immer wieder genötigt, die Abflüsse mit behelfsmässigen Mitteln schräg zum Hang an den Gebäuden vorbei über die Ennet-mooserstrasse ins Adlerried zu leiten. Das Projekt Kniri-West bringt auch hier Ver-besserungen.



■ Der «neue» Kniribach. ■

Gemeinde

Von Zeder zu Bachmann



Der Gemeinderat hat Esther Bachmann als Gemeindeschreiberin gewählt. Der Stellenantritt erfolgt auf den Zeitpunkt der Pensionierung von Gemeindeschreiber Hans Zeder (zweite Jahreshälfte 2007). Die 47-jährige Esther Bachmann ist Inhaberin des

Fähigkeitszeugnisses als Gemeindeschreiberin und arbeitet seit Juli 1994 als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin bei der Politischen Gemeinde Stans. Im Zusammenhang mit dieser Funktion führt sie die Abteilung Verwaltungsdienste. Sie ist zudem Leiterin der Bereiche Soziales, Erwachsenen- und Kinderschutz, Gesundheit und kommunale Teilungsbehörde.

Adrian Truttmann

Schule

Thermografie «lügt» nicht

Eine Thermografie im vergangenen Winter hat es an den Tag gebracht: Die Fassade des Schulhauses Tellenmatt 3 weist arge Lücken auf. Große Energieverluste wurden vor allem in den Fenstereichen festgestellt. Die Fenster sind zwar zweifach verglast; eine Gummidichtung zwischen dem Rahmen und den Fenstern fehlt allerdings. Und: Die Storen lassen sich nicht mehr reparieren. Fenster und Storen werden in den Sommerferien ersetzt. Die Erneuerung der Fenster soll das Raumklima im Winter verbessern und den Energieverbrauch senken. Gleichzeitig erhalten Fensterläden und Fassade einen neuen Anstrich. Kosten tut das ganze rund 280'000 Franken. Die Schulgemeinde Stans besitzt verschiedene Liegenschaften unterschiedlichen Alters. Damit der Gebäudeunterhalt garantiert ist, wird jährlich in den Unterhalt investiert. Als nächstes stehen die Flachdächer im Pestalozzischulhaus sowie die Technik im Schwimmbad an.

Beat Flury

Gemeinde

Sonnenpower

Die Standaktion am Wochenmarkt zum Tag der Sonne am 6. Mai war ein voller Erfolg. Energiestadt Stans verkaufte 58 Solarartikel im Wert von 2458 Franken. Dieser gute Verkauf erstaunte sogar die Lieferanten der Solarartikel. Mit ein Grund für das gute Resultat: Der Einstandspreis. Die Gemeinde verzichtete auf einen Gewinn. Käuferinnen und Käufer sparten so rund 1000 Franken. Und: Auch die Umwelt profitiert. Die alltagstauglichen Geräte ohne Batterien tun ihr nämlich gut.

Stefan Zimmerli

Musikschule

Oberholzer für Gander

Judith Gander-Brem hat als Leiterin des Kinderchores auf Ende dieses Schuljahres demissioniert. Sie führte den Chor seit März 2001 – mit viel Können und Hingabe. Sie sang mit dem Chor unter anderem bei zahlreichen kirchlichen Anlässen – zum Beispiel im Familiengottesdienst an Weihnachten. Die Musikschule bedauert ihren Rücktritt sehr.

Der neue Leiter des Kinderchores heißt Joachim Oberholzer. Er stammt aus Luzern, ist 35-jährig und ausgebildeter Primarlehrer. Seine musikalische Ausbildung umfasst Hochschulabschlüsse in Gesang, Chorleitung und Orgel. Gegenwärtig absolviert er ein Aufbaustudium für Schulmusik auf der Gymnasialstufe. Als Tenorsolist tritt er regelmäßig in Konzerten und Operetten auf. Seit 2001 ist er Kirchemusiker in Dallenwil. Wir heißen Joachim Oberholzer in Stans herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit mit den Sängerinnen und Sängern.

Urban Diener

Schule: Schulrat – neu organisiert

Die Würfel sind gefallen

Aus neun mach sieben. Seit Anfang Juni besteht – wie bereits der Gemeinderat – auch der Schulrat nur noch aus sieben Mitgliedern. An seiner konstituierenden Sitzung vom 6. Juni 2006 hat der Schulrat die Zuständigkeitsbereiche für die Legislatur 2006 bis 2008 neu verteilt.

Von Stephan Starkl

Per Ende Mai 2006 traten die Schulratsmitglieder Clemens Christen (FDP), Cécile Malevez-Bründler (DN), Maria Billo-Waser (CVP) und Mary Kühn-Sestili (FDP) zurück (STANS! würdigte in seiner letzten



Peter Kirchgessner CVP (Präsidium)

Stv. Regula Wyss-Kurath

■ Leitung Schulrat ■ Vernetzung ■ Repräsentation

Ausgabe die Arbeit der zurückgetretenen Ratsmitglieder). Mit der Annahme der neuen Schulgemeindeordnung durch die Stanser Stimmberchtigten im November 2003 wurde der Schulrat per 1. Juni 2006



Regula Wyss-Kurath DN (Personal)

Stv. Peter Odermatt

■ Vizepräsidium ■ Personalpolitik ■ Qualität



Peter Odermatt CVP (Bildung)

Stv. Claudia Slongo

■ Pädagogik ■ Bibliothek/DZ ■ Musikschule ■ ASB



Beat Flury CVP (Infrastruktur)

Stv. Susanne Wicki

■ Mobilien ■ Liegenschaften ■ Sicherheit



Isabelle Kuster CVP (Finanzen)

Stv. Beat Flury

■ Rechnung ■ Budget ■ Versicherungen



Susanne Wicki SVP (Gesundheit und Soziales)

Stv. Isabelle Kuster

■ Jugend/Freizeit/Sport ■ Gesundheitsförderung

von bisher neun auf neu sieben Mitglieder reduziert. Somit galt es noch zwei Sitze zu besetzen. In stiller Wahl gewählt wurden Susanne Wicki-Janutin (SVP) und Claudia Slongo (DN).

Neue Definition

Durch die Ratsreduktion mussten auch die Verantwortungsbereiche neu definiert werden. Im neuen Organigramm wird nicht mehr von Ressorts, sondern von Verantwortungsbereichen beziehungsweise Zuständigkeitsbereichen gesprochen.

Das bisherige Ressort Qualitätssicherung wurde in den Zuständigkeitsbereich Personelles integriert, das Ressort Dienstleistungen (Musikschule, Bibliothek, DZ) dem Zuständigkeitsbereich Bildung zugeordnet. Das Ressort Schule/Eltern/Jugend wurde aufgehoben. Der Bereich Jugend/Freizeit/Sport ist neu dem Zuständigkeitsbereich Gesundheit und Soziales zugeordnet. Und: Der Bereich Elternforum DSS gehört jetzt dem neu geschaffenen Verantwortungsbereich Kommunikation an.

Ebenfalls aufgehoben wurde das Ressort Bauten (Schulhausneubau Turmatt). Der zurückgetretene Ressortinhaber Clemens Christen wird jedoch noch bis zur Fertigstellung des Schulhausneubaus die Baukommission präsidieren.

Zuständigkeiten

Abgesehen von wenigen Umverteilungen gab es kaum Änderungen in den Zuständigkeiten. Neu zeichnet Schulvizepräsidentin Regula Wyss-Kurath für das Personelle verantwortlich. Susanne Wicki betreut den Bereich Gesundheit und Soziales und Claudia Slongo übernimmt die Verantwortung für den Bereich Kommunikation. Die übrigen Ratsmitglieder behalten ihre Zuständigkeitsbereiche (ehemals Ressorts). Nebenstehend sind die neuen Zuständigkeitsbereiche mit ihren Ansprechpersonen ersichtlich.



Claudia Slongo DN (Kommunikation)

Stv. Peter Kirchgessner

■ Öffentlichkeitsarbeit ■ Corporate Identity ■ Elternforum DSS ■ Interne Kommunikation

Impressum

Nr. 4/06:

5. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 7. August 06. Nummer 5/06 erscheint am 31. August 06.

Auflage:

4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: buon.schorno@bluewin.ch
Abonnement für Interessierte, die außerhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

Redaktion:



Xaver Schorno
Redakteur



Cécile Malevez
Schule



Heinz Odermatt
Kirchen,
Körperschaften,
Vereine
(Veranstaltungskalender)

Mitarbeiter

Beatrice Richard-Ruf, Markus Minder, Kasi Sollberger, Judith Gander, Beat Flury, Mario Hintermann, Stefan Zimmerli, Hans Zeder, Hans-Peter Zimmermann, Werner Flury, Peter Odermatt, Stephan Starkl, Clemens Christen, Maria Billo-Waser, Karl Grunder, Adrian Truttmann, Urban Diener

Korrektur:

Heinz Odermatt

Grafik:

Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans

Druck:

Engelberger Druck AG, Oberstmühle 3, Stans

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

Mai/Juni 2006

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, E-mail gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 610 23 76, E-mail schulgemeinde.stans@bluewin.ch.

Zuzüger: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an. Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13. Zivilschutzwichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

Wegzüger: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebammie ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Ein zu Hause eingetretener Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabs: Friedhofverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen. Tel. 041 618 80 10.

Arbeitslos: Die Anmeldung hat unmittelbar zu Beginn der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung zu erfolgen. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Strassenverkehrsamt an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

Ausserschulische Betreuung: Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde (siehe oben).



Details zu den Veranstaltungen und mehr finden Sie unter www.stans.ch



Der Held Winkelried wird gefeiert

Achtung! Dieses Jahr findet die Winkelriedfeier auf dem Dorfplatz nicht am 9., sondern am 8. Juli statt. Samstag statt Sonntag. Hier das Programm

- 17.00 Uhr Führung durch den Flecken Stans mit Klara Niederberger, Treffpunkt

beim Winkelrieddenkmal.

- Ab 18.00 Uhr Festwirtschaft (Turnvereine Stans).
- Ab 19.00 Uhr Luftschloss für Kinder 20.30 Uhr traditioneller Einzug (anschliessend Auftritte, Produktionen).

SA 1.-31.7.06,
Salzmagazin und Kapuzinerkloster

■ Ausstellung Paul Stöckli

Retrospektive
Nidwaldner Museum

SA 1.7.06, 7.00, Tellenmattschulhaus
■ Innerschweizer Zwei-Seen-Rundfahrt

Strecke 60 km und 100 km
ARMC Velo-Club Stans

SO 2.7.06, 9.00, Start: Bahnhofplatz

■ 20. Stanserhornberglauf/

3. Nordic Walking Event

1400 Höhenmeter/11,5 Km
Ski Club Stans

FR 7.7.06, Musikschule

■ Musikalische Früherziehung

Anmeldeschluss
Musikschule Stans

8.7.-20.8.06

■ Sommerferien

Schulgemeinde Stans

SA 8.7.06, 11.00, Pfarrkirche

■ Samstags-Matinee

Ursula Meyer, Emmetten/Zürich, Orgel
Kath. Kirchgemeinde

SA 8.7.06, 17.00, Winkelrieddenkmal

■ Dorfführung mit Klara Niederberger

Auf den Spuren von Winkelried
Tourismus Stans

DI 1.8.06, 18.00, Pfarrkirche

■ Orgelfeuerwerk zum Nationalfeiertag

P. Theo Flury, Einsiedeln, Orgel
Kath. Kirchgemeinde/Politische Gemeinde

**Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 10. August
melden unter:**

www.stans.ch → Veranstaltungen → Selber eintragen
oder Auskunft erteilt: Gemeindeverwaltung, Telefon 041 618 80 10

**Hinweise, die später eingereicht werden, können aus redaktionellen Gründen
leider nicht mehr berücksichtigt werden!**

- Zirka 23.00 Uhr Feuerwerk mit Musik.
- Ab 23.15 bis 01.00 Uhr Tanz (Musikkapelle aus Stans im Tirol).
- Auskunft und Durchführung: Telefon 1600 «Rubrik öffentliche Anlässe/Kultur» ab 12.00 Uhr.

MO 21.8.06, 8.30–11.00, Spritzenhaus

■ Elternbeizli

Kaffee für alle zum Schulbeginn
Dialog Schule Stans

FR 25.8.06, 18.00, Chäslager

■ Diner musical

Essen und trinken,
dazu ein Ohrenschmaus
Chäslager

SA 26.8.06, 17.30, Stanserhorn

■ Geschwister Biberstein

Gesangsquartett mit Charme und
Herlichkeit.
Stanserhorn-Bahn

SA 26.8.06, 16.00, Wohnhaus Weidli

■ Sommerfest

Muisig fir Chind und Palm Beach Duo.
Stiftung Behinderten-Betriebe NW

SA 26.8.06, 8.30, Sigristenhaus

■ Kurs: Was ist Vorstandarbeit?

Mit Jörg Bürgi, Stellenleiter KAN
Kath. Arbeitsstelle NW

28.8.–9.9.06, Dorf Stans

■ Samaritersammlung

Samariterverein Stans

DI 29.8.06, 17.30, Pfarreiheim

■ Babysitterkurs

Beginn/Fortsetzung im September.
fmg Frauen- und Müttergemeinschaft

DO 31.8.06, 19.30, Kantonsspital

■ Öffentlicher Vortrag

Thema: Schwangerschaft /Geburt
Kerstin Hug, Chefarztin Gynäkologie
Kantonsspital Nidwalden

SO 2.9.06, Sportanlage Eichli

■ Diä schnellschte Meitli und Buebe

Turnverein und Jugendriege Stans

SA 9.9.06, 20.30, Chäslager

■ Allerdings Allerdongs

Chäslager Stans